



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu
ende des dritten Teils gesetzt sind

Luther, Martin

1566

VD16 ZV 10108

I. Von der Sünde wider den H. Geist.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37065

Drey Sermon D. M. L.

Die I.

Von der Sünde wider den heiligen
Geist. Matthei xij.

Darumb sage ich euch / alle Sünd vnd Lestierung
wird dem Menschen vergeben / Aber die Leste-
rung wider den Geist / wird nicht vergeben / Vnd wer
etwas redet wider des Menschen Son / Dem wird es
vergeben / Aber wer etwas redet wider den Heiligen
Geist / Dem wirds nicht vergeben / weder in dieser /
noch in jener Welt.



Als der Herr Christus den Besessenen/
der Blind vnd Stum war / gesund hatte gemacht/
Vnd die Phariseer lesterten / vnd sprachen / Er triebe
die Teufel nicht anders aus / denn durch Beelzebub
den obersten Teufel / Dub er an / vnd thate eine gute
starcke Predigt / Wie er denn gemeiniglich nach einem
Wunder oder guten Werck / ein sonderliche Predigt
oder Apologia hat gehalten / sein Werck zu verteidigen / Vnd dem
Teufel / so viel es möglich / das man zu stopffen.

So hat er nu hie mit vielen worten sich verantwortet / Die Pha-
riseer einzutreiben / vnd schrecken / Den andern seinen Schülern zur Lere
vñ sterke. Zum ersten / durch Gleichnisse aus der Natur / vernunfft / vnd
Erfahrung / Darnach mit jrem eigenen Werck vnd Exempel / Darüber
mit starcken Sprüchen / Vnd hie zum letzten mit einem Dreywort /
vnd schrecklichem Urteil / als er sehlesset / Ich sage euch / Wo jr nicht
ablasset zu lestern wider die öffentliche Wahrheit / So sündiget jr nicht
wider Mich / Sondern wider den heiligen Geist / Welche Sünde weder
hie noch dort kan vergeben werden.

Vn diesen worten ist nu eine grosse Frage / Was doch die Sünde
wider den heiligen Geist sey / Weil Christus vnterschiedlich zweierley
Sünde meldet / Eine die da vergeblich ist / Die andere vnvergeblich /
Vnd also diese Sünde von allen andern scheidet. Es haben sich auch
viel Lerer damit bekümmert / Was solche Lestierung wider den heiligen
Geist sein möge / Weil doch viel Leute gewesen sind / Die wider das E-
uangelium gestrebt / vnd gelestert haben / Vnd dennoch bekeret sind. Da-
rumb wollen wir diese Wort auch handelen / Vnd darans nemen / was
vns Gott zuuerstehen gibe.

Sfff iij

Das

Sermon D. M. L. von der Sünde

Vergebliche
vñ vnvergeb-
liche sünde.

Das wir nu diesen Text/ von vergeblichen vnd vnvergeblichen Sünden/ fassen/ Müssen wir ein vnterscheid machen/ vnd die Sünde teilen. Es sind etliche Sünde/ die ein Mensch wol kenne/ vnd fülte/ das es Sünde sind/ Als/ Mord/ Ehebruch/ vnd Durerey/ Geitz/ Dof-
fart/ Dafs/ vnd Neid / Da einem jglichen sein Dertz saget / das er vnrecht gethan habe / Die heisset man grobe vnd erkentliche Sünde/ Die selbigen sind nu nicht so gar fehrlich/ Denn sie haben das vorteil/ das/ Wenn dazu kömpt ein rewig Dertz / das da saget / Derr ich bin ein Sünder / So sind sie vergeben / Darumb heissen sie auch vergebliche Sünde / Das sie können vergeben werden / Weil sie bekent sind. Denn da wird nicht aus / Das eine Sünde vergeben werde/ sie sey denn zuvor erkennet / Als auch der Propbet sagt / Psalmo 51. Gott sey mir guedig nach deiner Güte etc. Denn ich erkenne meine
Grobe vñ erkentliche sünde.
Sünde wird nicht vergeben/ Sie sey den zuvor erkennet.
Psalm. 51. 32.

So wir vnser sünde bekennen etc. Jo. 1.

ist der Trost vnd Zusagung gewis / Das vnser Sünde nicht gerochen noch gedacht wird / Wie S. Johannes / Johan. 1. leret.

Vm andern/ sind auch vnbekeundliche oder vnbekeunte Sünde/ So man nicht weis/ das sie Sünde sind / Die bringen den Schaden / vnd Vnrath/ Das sie auch nicht vergeblich sind / Wie gering sie auch seien / Ob es gleich ein schlecht Lachen / oder ein Deller gestohlen were / Denn was nicht erkennet wird / Das kan nicht vergeben werden. Vnbekeunte aber heisse ich nicht die / So aus der acht gelassen / oder vergessen sind / Denn diese sind auch noch vergeblich / Ob man sie gleich nicht zur zelen weis. Denn solten wir dahin kommen / Das man keine Sünde vergessen / Vnd alle zelen müßte / So würden sie nimmermehr vergeben / Darumb spricht abermal der Propbet / Psalmo. 19. Delicta quis intelligit? Wer mercket vnd weis wie viel er feilet? Mache mich rein von den heimlichen / Sondern das heisset Sünde erkennen / So ich für Gott stehe / vnd sage/ Das halte ich für Sünde / vnd also für jm büchte / DERR / Ich kan meine Sünde nicht zelen / Die ich gethan habe / oder nicht thue / Sondern habe sie das mehrer teil vergessen / Sehe sie auch nicht gegenwertig / Denn das der Propbet sagt / intelligit heisset nicht allein wissen vnd gedennen / Sondern auch warnemen / vnd auffmercken / Denn wir gehen hin/ vnd thun viel vnd mancherley Sünde/ Der wir nimmer gedencken werden.

Alle Sünde kennen.

Das ist nu (sage ich) alle Sünde kennen / Wenn ich ein für und Bekendtnis thue / vnd spreche / Was in Mir vnd alle mein Aresten ist / außser der Gnade/ ist alles Sünde / vnd verdampt / Es kömpftu kurtz dauon / Darffst nicht dencken / das du es in ein Arest

gister werdest schließen/ Dencke nur also/ So weit Gnade vnd Glauben regiret / So bin ich From/ durch Christum/ Wo aber solchs wendet/ So weis vnd bekenne ich / das nichts guts bey/ vnd in mir ist/ Da ist es gar in einem Dauffen / auff einem Knaut/ Wenn du gleich lang abwickelst / So findestu doch nichts anders. Solch Bekentnis mus aller dinge da sein / Wo nicht/ So nim dir nicht für/ das einige Sünde vergeben werden/ Sie sey klein/ gros/ vergessen/ vnd vnueressen. Denn wenn du so sagen woltest/ Ich bekenne die Sünde/ die ich weis/ Die andern/ hoffe ich / sollen nicht Sünde sein/ Oder rechnest gute Werck gegen dieselbigen / Vnd denckest noch etwas guts in dir zu finden/ So machstu ans vergblichen eitel vnuergebliche Sünde/ Es mus dñr erans gesagt sein.

Da ist nichts guts/ was ich rede/bencke/thue/vnd lebe/on deine Gnade / vnd göttliche Krafft/ Wenn ich gleich aller Mönche Weiligkeit hette. Aus solcher vnterscheid kanstu nu selbs schließen/ Das die Sünde wider den heiligen Geist/eine solche Sünde sein müsse/ Die sich nicht wil kennen lassen / auch nicht erkand werden kan / Vnd heisset nicht eine grobe Weltünde/ Sondern eine heilige geistliche Sünde/ Darumb/ Das sie das Bekentnis vmbwendet/ Vnd nicht wil Sünde heissen/ Sondern köstliche gute Werck / Vnd wil nicht gestrafft/ Sondern gelobt / vnd gerühmet sein. Damit auch die heiligen Propheten / allermeist zu schaffen/vnd zu fechten haben.

Kein erkentnis vil bekentnis der sünd.

Sünde wider den Heiligen Geist.

Das ist die Sünde wider den Heiligen Geist.

Als / das ich ein Exempel gebe / Da S. Paulus in der heiligen Sünde daher gieng / verfolget / vnd würet / strebt / vnd fachte wider Christum/ vnd die Warheit / Gieng in der meinung dahin/ Als thete er ein köstlich Werck / Diente das Leid / so er den Christen thete / für große Gerechtigkeit / heiligen Eifer / vnd höchsten Gottesdienst/ Als der dem Irthum wehrete / vnd hülfte Gott sein Reich erhalten. Siehe / dieser hat auch angelauffen / vnd wider den heiligen Geist gesündigt/ Also/ das die Sünde eigentlich ein solche ist/ Die keine Sünde ist für aller Welt / vnd Vernunft/ Sondern eben die rechte Heiligkeit/ Warheit/ Gerechtigkeit/ vnd Gottesdienst. Darumb/ wer davon wil recht reden / Der mus sie nennen mit dem hohen Namen der höchsten Tugenden/ Ausgenommen/ wenn es gar grobe/ verrüchte/ vnd verstockte Leute sind/ Die man heisset/ Impenitentes, Von welchen hernach weiter. Jetzt sagen wir von denen / Welche das Euangelium meinet / Als/ das Paulus daher gieng / vnd hielte seine Lügen vnd Bosheit/ Gottes Wort vnd Werck verfolgen/ vnd Teufelsdienst/ für eitel Warheit / vnd Göttlich ding.

S. Paulus sünde von seiner bekehrung

Sünde wider den Heiligen Geist.

Impenitentes.

Solche heilige Sünde gehet nu wider den heiligen Geist/ auff zweierley weise / Einmal / So sie geschicht wissentlich/ Wie wir hören werden / Zum andern vnwissend / wie jetzt von S. Paulo erkleret. Vnd diese ist auch vnuergeblich (denn sie von vns vnkündlich ist) so lange / Bis sie den Namen verliere / vnd werde auch ein erkentliche Sünde. Denn das ist die Art aller Sünde / So bald sie erkentlich ist / So ist sie auch vergblich / Vnd bleibt stracks beschlossen / Wo keine Bekentnis ist/ Da ist auch kein vergeben / Darumb gehören zwey

Sünde gehet wider den heiligen Geist/ auff zweierley weise.

Art aller sünde etc.

Sermon D. M. F. von der Sünde

zwey Stück zu solcher Sünde/ Das erste ist/ die Sünde an jr selbst/ die ist nimmer nicht wider den heiligen Geist/ Denn er ist eitel vergebung und Gnade Gottes/ Das ander/ Das man sie nicht erkennt/ Und wil den heiligen Geist vnd vergebung nicht leiden/ Das machet sie vnvergeben

Also bleibt dieses noch ein zeitliche / vnd noch nicht ein ewige Sünde / Das ist / sie mag noch erkennen / vnd darnach vergeben werden (ausgenommen / wo man sich darinne sterckt / oder darauff trotzen pocht) Weil man nicht bessers weis / Vnd in der Blindheit gehet an New / vnd keine Gnade begehren kan / Sondern das Widerspiel begehret / Gott sol es belohnen. In dieser Sünde sind wir in alle zu mal gefallen / Vnd werden alle zumal darunter begrieffen / Denn wir bisher alle in solcher Blindheit gelegen sind / Vnd gemeinet / wir weren bisher alle rechten wege / Vnd wer anders hette gesagt / Hetten wirs nicht geglaubt / wie itzt noch ein grosser Hauffe vnter dem Papsthum.

Das sey von dem ersten gesagt / So die Sünde wider den heiligen Geist vnwissend geschicht / vnd nicht erkand wird. Aber die rechte Sünde / davon hie Christus redet / ist noch viel geworlicher / vnd mehr bekand werden kan / Das ist / wenn sie gleich öffentlich vberweiset ist / Dennoch nicht wil vberweiset sein / noch Sünde heissen. Denn S. Paulus ging noch daher in seinem Wahn / vnd guter Meinung / Wusste vnd fand es nicht besser / Aber da es jm offenbaret ward / Bekeret er sich / Denn aber (so Christus hie straffet) wird fürgelegt die helle vnd vnleugbare Wahrheit / Die er jnen in die Augen stößet / das sie nicht fürüber können / Aber dennoch lehnen sie sich auff / aus lauter Bosheit / Refusen vnd sprechen / Es sey des Teufels ding / Wie es S. Marcus erkent / als er spricht / Denn sie sprachen / Er hat einen vnfaubern Geist. Solche doch on jren Danck bekennen müssen / Das er die Teufel austrabe / vnd verjage / vnd den Leuten helffe.

Darumb ist jenes viel ein andere Sünde / Nicht vberzaget / noch bewusst / Sondern aus eigenem blinden Dünckel geschöpfft / Vnd ist noch ein zugedeckter heiliger Geist / Die aber ist er offenbar / vnd auffgedeckt / Bricht ers für / vnd leuchtet wie ein Blitz / Das sein Glantz durchs Dertz dringet / wie sie sich auch wehren / Vnd stellen jnen jre Sünde für die Augen / beide durch Wort vnd Werck / Das sie beschlossn sind / Vnd niemand mit einigem Schein dawider reden kan / Auch sie selbst nicht / wie giftig vnd böse sie sind / Noch lauffen sie dawider / vnd wöllens nicht sehen noch hören. Solchs hat man vor *impugnatio ueritatis agnita*. öffentliche Wahrheit setzen.

Diese Sünde hette ich zuuor nie gemeinet / Das sie in der Welt were / als ich ein gelehrter Doctor war / Denn ich dachte / noch glaubte nicht / Das möglich were / ein solch Dertz auff Erden zu finden / Das so böse künde sein / Vnd so es öffentlich beschlossn würde / das es erstummen müßte / Thürste sich dennoch dawider setzen / Wie wir

wir hie an den Pharisern sehen / vnd jetzt auch erfahren an etlichen / Die
 aus lauter verstockter Bosheit / wider das helle Euangelium lestern /
 vnd toben / Das sie selbst nicht tadeln können / Sondern on jren danck
 müssen lassen die Wahrheit sein. Das ist sie habe ich Sorge die Sünde /
 die nimmermehr kan vergeben werden. Denn jene / So da sündigen wi-
 der den zugedeckten / heimlichen / heiligen Geist / Also das sie blintzend
 anlauffen / Dat jenoeh so viel Gnade / Das noch das Bekenntnis mag
 dazu komen / Wie S. Paulus von jnen selbst schreibt / 1. Timoth. 1.
 Der ich zuvor war ein Lestere / vnd ein Verfolger / vnd ein
 Schmeher / Aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren / Denn ich
 habß vnwissend gethan im Unglauben. Das ist / Ich gienbte / vnd
 wußte nicht / das wider Gott war. Darumb ob gleich solche Sünde
 auff dismal vnbekand ist / Mag sie doch das Hertz vmbkeren / vnd er-
 kennen / So wird sie durch solch bekeren vnd bekennen vergeben / Diese
 aber hats beides / das sie weder bekeret noch bekennet kan werden.

Sünde / so ni
 mermehr kan
 v rgeben wer
 den.

Sichs / meine ich nu / das die rechte vnuergbliche Sün-
 de sey / davon Christus hie redet / Vnd lasse mich düncken / Es sey
 eben die meinunge / so S. Paulus Tit. 3. schreibt / *Hereticum hominem*
 Das ist / einen Kottischen oder widersetzigen Menschen meide / wenn
 er ein mal vnd abermal vermanet ist / Vnd wisse / das ein solcher
 verkeret ist / Vnd sündiget / als der sich selbst verdampt hat / Das
 ist / der aus Fürsatz vnd Mutwillen nicht hören / noch sehen wil /
 Vnd den heiligen Geist / der eitel Gnade ist / anschlegt / Ja schme-
 het vnd schendet (Wie die Epistel an die Ebreer sagt) vnd öffent-
 lich ins Maul schlagen thar. Das kan er leiden / Das man für im
 fengt / oder nicht annimpt / wenn er noch heimlich / vnd vnbekand ist /
 Aber wenn er sich so helle darstellt / das man in sehen / vnd greiffen
 mus / Dazu vermanet / vnd warnet / Vnd in dennoch öffentlich zu rück
 schlegt / ja vnter Augen speiet / Das sol vnd wil er nicht leiden / noch zu
 gut halten.

Rechte vnuer-
 gblische sün-
 de davon Ch-
 ristus hie redet.

Darumb sage ich / gehört zu einem solchen erstlich / Das er
 ein widersetziger Mensch sey / Darnach / das er ein mal oder zwey
 vermanet sey / Denn man findet sonst auch manchen / der es hört /
 vnd im leisti sagen / Aber es ist ein Mann / Der weder dis noch das gien-
 bet / nimpt sichs nichts vberall an / als ein robes / vnd räuchles
 Mensch / Das heisset noch nicht wider den heiligen Geist gesündigt /
 Sondern das man sich der Sache annimpt / vnd dawider setzet / Vnd
 ob man gleich fület / das kein Weisheit noch Kunst dawider bestehet /
 Dennoch ein Mut nimpt / vnd dencket / Tu wil ichs nicht leiden / vnd
 gebet mit dem Kopff hinan. Das heisset nicht in wind geschlagen /
 Sondern mit offenen Augen / vnd auffgerectem Dats dawider ge-
 lauffen.

widersetziger
 Mensch
 Tit. 3.

In der Sünde ist S. Paulus / noch die das Euangelium
 *verfolget / vnd endlich bekeret sind / noch nicht gewesen / Das sie
 es mit sehenden Augen gesehen / Vnd sich dennoch vnterstan-
 den hetten / vmbzustossen / Wie ist die Bapsts Kotte / Die von Bapsts vort
 Gottes

*verfolgen.

Sermon D. M. L. von der Sünde

Gottes Gnaden dahin getrieben sind / Das sie nicht künden. vnder
Euangelium verlegen / noch etwas dawider auffbringen. Denn bisher
so viel / vnd mancherley geschrieben / vnd die Wahrheit so hell bewiesen
ist / Das sie selbs sehen / wie sie mit Gottes Wort gestossen sind.
Wie man auch dabey sihet / Das sich solche nicht gern zur Dispu-
tation geben / noch einem richtig vnter Augen gehen / Als die den Stuch
nicht trawen zu halten / Wenden für / die Ketzer seien so listig / vnd be-
hend / Das man jnen nicht antworten könne / Oder wo sie antworten
müssen / Sind sie so schalckhaftig / vnd verkeret / Das sie fein vberhin
springen / da es treffens gilt / Greiffen diereil zur seiten aus / wo sie kön-
nen / mit giftigen bösen Wurdstichen / das sie nur zu lestern haben. Vnd
wiewol jr viel sich also dargeben / Das jederman sihet / Wie sie wider
jr Gewissen lestern / vnd liegen / Vnd sich selbs für aller Welt zu schams-
den machen / Dennoch stercken sie sich / vnd faren jmer fort / in der wils-
sentlichen Lestering.

Den Geist der Gnaden sehen den Ebre. 10. Darumb bleiben sie (habe ich Sorge) in der vnuergeblichen
Sünde / Das sie nicht können widerkeren. Denn sie den heiligen
Geist / Welchen sie sehen / vnd sülen / öffentlich vnuersempft
genstraffen / Das wol heisset (wie die Epistel an die Ebreer 10.
sagt) den Geist vnd Gnade geschencket / den Son Gottes mit Füß-
sen getreten / vnd das Blut des Testaments / dadurch man allein ge-
heiligt wird / vnrein gemacht. Das mus je nicht eingeringe Menschi-
liche Sünde / oder Blindheit sein / Christus Blut mutwillig /
vnd trotziglich mit Füßen treten / Vnd dem Heiligen Geist / der eitel
Gnade / vnd vergebung anbeut / vnd schencket / Schand vnd Schmach
anlegen.

Sünd zum Tode de. 1. Joh. 5. Das ist auch fürnemlich / die Sünde zum Tode / Da man
nicht für bitten sol / Davon Johannes 1. Johan. 5. sagt / Denn die
es noch aus vnwissenheit thun / für die kan vnd sol man bitten.
Christus bat für seine Verfolger / nicht für Judam. Wie S. Stephanus / vnd Christus selbs für seine Verfolger bat-
te / Aber für Judam bate er nicht / Denn derselbige ward nicht bes-
trogen / Sondern ein Deubt vnd Anfang / Christum / Den er künde-
te / vnd offte von jm vermanet ward / aus lauter verstocktem gifti-
gen Hertzen zu dempffen. Wenn einer dahin geret / Das er nichts
hören / noch sehen wil / Dazu seine Lestering vnd Bosheit verteu-
dingen / So ist jm nimer zu rathen / noch zu helfen / Darumb habe
ich oft gesagt / Das nie erfahren ist / so viel ich Exempel gehöret / oder
gelesen habe / Das ein Kottenmeister vnd Deubt einer Ketzerrey bekert
sey.

Sündeso der hellen Wahrheit wissentlich widerstrebet. Also verstehe ich nu diesen Spruch des Euangelij / Vnd mein
ne auch / das der rechte Verstand sey / Vnd ob es nicht gerade
auff diesen Ort zutrefe / So ist es doch die meinung S. Paulis /
Welcher mit diesem Text stimmt / Also / das solche Sünde der art ist /
Das sie der hellen Wahrheit wissentlich widerstrebet. Das rede ich
darumb / Das man mancherley vnd weutleustig davon gepredigt
hat / Denn jederman hat sich geschewet zu sagen / Das ein Mensch
so sünd-

so sündigen Sünde/das im nicht künde vergeben werden. Darumb hat man solche Sünde geparet auff's Todtbette / Vnd denn ein Sünde in den heiligen Geist geheissen / Wenn sich der Mensch an seinem letzten Ende nicht hat erkennen noch reuen wollen / Ist wol war / Ich achte aber / es sey in solchem Fall noch Sünde / die vnbeantand ist / vnd vns wissend geschicht / Es were denn / das jemand so verstockt were / Deres wol wüßte / vnd die Sünde offenbar sehe / Dennoch nicht wolte Gnade haben / Das were auch wider den heiligen Geist gelauffen / Vnd die angebotene Vergebung ausgeschlagen. Ich hoffe aber nicht / Das man solche finden solle.

Darumb reden wir / wie auch Christus selbst / von denen / Die noch daher gehen mitten im Leben / vnd mit dem Mund offentlich wider das Euangelium handeln / Als jetzt vnser Papisten / vnd andere Kotten / So sich mutwillig wider vnser Lehre setzen / Zu trotz vnd wider der Wahrheit / nicht hören wollen / Dazu kein vermanen / rathen / bitten / straffen / an jnen helfen / noch stat haben lassen / Damit sie ver dienen / das sie gar verkeret werden (Wie S. Paulus sagt) Vnd der heilige Geist billich sie wider leffet gehen / von einer Sünde in die andere / Vnd teglich in grewlicher vnd schrecklicher Lesternge fallen. Das ist nu je ein schwere Sache / Das nicht allein Sünde ist / Sondern dazu sich selber vnuergeblich machet. Das wol eine rechte *impenitentia* *impenitentia* heisset / Das man keine Reue vber die Sünde haben wil / noch kan. Denn der Zusatz machet allen Jamer / Das sie in der Lesternge bleiben / vnd damit den Geist auffgeben / Darumb ist mit der Sünden nicht zu scherzen. Das man hin vnd her strackelt / auch zu weilen anleufft / Wo man nicht sihet / das den heiligen Geist betrifft / Da kan er gedult haben / Bis mans erkenne / vnd sich vermanen vnd weisen lasse. Aber da lasse vns für bitten / Das wir in die Sünde nicht fallen / So die offenbare Wahrheit nicht leiden wil / Denn da ist weiter kein Rath noch Dülffe / noch Entschuldigung / vnd der Zorn endlich angangen.

Denn wie kan sich jemand von denen / so vnser Lehre lestern / entschuldigen / Weil wir nichts anders predigen / denn das offentlich ist / Vnd so klar in der Schrift gegründet / Das sie es selbst bekennen müssen / Nemlich / Das Christus für vns sey gestorben / Das er vns erlösete von Sünde vnd Todt / Ist das war (schleusset S. Paulus) So kan vns kein Werck erlösen / noch von Sünden helfen. Das ist so starck vnd gewaltig / das niemand wider reden kan / Denn ist die Sünde so gros / Vnd Gottes Zorn so schwer vnd grewlich / Das kein Heilige / noch Engel kund dafür gung thun / Sondern Gottes einiger Son / sein Leben drüber lassen mußte / vnd mit seinem thewren Blut bezalen / So werden alle vnser Werck / viel / viel / zu schwach sein / wider die Sünde zu setzen / Sondern viel mehr widerumb / ist eine Sünde so starck / das sie alle Werck vnterdrückt.

Das

Sermon D. M. L. vnder Sünde

Unser Zeubt
lere in der sch
rifft gegrün
det.

Das ist vnser Heubtlere / in S. Paulus vnd der gantzen
Schriftt gegründet / Aus dem jederman kan schliessen / Es müsse nicht
mit Wercken gethan sein / Oder Christus Blut müsse vergebens vnd
verloren sein / Denn es sind je zweierley / Vnd wird niemand sagen / Das
Christus Blut vnser Werck sey. Weil nu solchs durch den heiligen
Geist so helle beweiset ist / Vnd doch jene so oft vermanet / vnd gewar
net / die Gnad vnd den Heiligen Geist zu rüch stossen / vnd vertragen
So geschicht jnen recht / das er nicht widerkömpt / Vnd sie faren leßer
Als die mutwillig verderben wöllen / Vnd gehet jnen billich / W
der 109. Psalm von Juda jrem Deubt / vnd solchen seiner Notten sagt
Er wolte des Segens nicht / So sol er auch ferne gnug von jm
komen.

Wer etwas
redet wider
den heiligen
Geist etc.

Es sihe nu den Text vnd die Wort an / Wer etwas redet wider
des Menschen Son (spricht Christus) Dem wird es vergeben / Wer aber
etwas redet wider den heiligen Geist / Dem wirds nicht vergeben / we
der in dieser / noch in jener Welt / Das ist / Ir mögt wider den Menschen
Christum / vnd seine Christen / leßern / Er sey ein Sünder / vnd wie sie in
anderswo schulden / ein Fresser / Weinstuffer / der Zöner Gefellen etc.
Item / Als die Jüden seine Mutter eine Babin schelten. Was Person
antrifft / Mus Er / als ein Mensch von dem andern leiden vnd verge
ben / Aber da er in seinem Ampt daher ans Liecht tritt / predigt / vnd
wundert / Das sie die helle Wahrheit sehen / vnd dennoch dawider le
ßern / Da wird nicht des Menschen Son geschmebet / Sondern der
Heilige Geist / Der solchs wirckt / vnd offenbaret / jederman Gnade
vnd vergebung fürstellet / Das ist viel ein andere höhere Sünde / denn
wider alle Gebot gethan / Welche eben diese thun / Die alle zehen gebot
wöllen gehalten haben / vnd viel höher komen / Das ist / die die fröme
sten vnd heiligsten wöllen sein / So doch öffentliche erkandte Wahrheit
nicht schewen / auffs höchste zu leßern.

Leßerig des
Geists ist Ch
risto seer na
he zu hertzen
gangen.

Es zeigen auch Christus Wort wol an / Das im solch wiss
sentlich leßern / seher nahe zu hertzen gangen ist / Weil Er so lange Pre
digt machet / Vnd sie mit vernunft / Exempel / Erfahrung vberweisset
Dazu dreyet / das sie sich für solcher Sünde fürsehen. Darumb laß
vns vmb Gottes willen / auch nicht schertzen / Sondern zusehen / vnd
bitten / Das wir in der Furcht vnd Demut blieben / Das wir doch die
Wahrheit vnd Gottes Wort gerne hören / Ob wir gleich zu weilen seuff
straucheln / vnd sündigen. Denn es ist noch leichtlicher / Das jemand
hingehe / in Sünden ersoffen / als öffentliche Duren vnd Haben / Denn
solche können noch zur Erkenntnis Gottes komen. Aber diese schöne Am
fels Heiligen / Die in dem grossen Gottesdienst gehen / vol guter werck
Wenn sie den heiligen Geist hören / der sie öffentlich vberzenget / Schla
gen sie in ins Maul / vnd sagen / Es sol dennoch Ketzerey vnd Teuffel
ding heißen / Da ist das Hertz verstockt / das kein vermanen / warnen
noch dreyen hilfft.

Sünde wider
den heiligen
Geist ist zwei
erley.

Es sey nu / das wir beschliessen / die Sünde wider den heili
gen Geist zweierley / Ein mal vnwissend wider die Wahrheit geredt vnd
gethan /

gethan/ Da niemand den heiligen Geist / auffdeckt noch vnter Augen
stellet/ Wie von S. Paulo gesagt/ Dieselbigewird auch nicht vergeben/
so lang sie vnbehand bleibt / Wie sonst eine igliche / Ausgenommen/ das
diese Sünde den namen vnd ehre hat / der schönsten vnd grösssten Wei-
ligkeit/ Welcher Name vnd deckel hindert / das sie nicht menschlich zu
erkennen ist / bis ers selbs offenbaret. Die andere aber ist die/ so nu of-
fenbaret wird/ Das jederman die Gnade/ vnd angebotene vergebung
sibet/ Aber dennoch auffden Platz tritt/ wider den heiligen Geist trotzet/
Vnd die Wahrheit/ so niemand tadeln kan/ schendet.

In solcher Sünde vnd Verstockung/ ist auch gewesen der Pries-
ter Core/ Numeri. 16. Der sich wider Mosen vnd Aaron empöret/ vnd Corah/ Nu. 16.
jr Ampt lefirt / Welchs doch öffentlich durch Gottes Stimme / vnd
Wunder vom Himel ausgesetzt vnd bestetigt war/ Vnd da er verma-
net ward/ kein warnen noch dreyen hören wolte/ Darumb auch Mo-
ses wider in betet / Das jm Gott die Sünde nicht vergeb / Als der
stracks wissentlich vnd mutwillig wider den heiligen Geist sündiget.
Des gleichen man auch liest von dem Propheten Bileam/ Der mut- Bileam. 22.
willig sich auffmachet/ vnd handelt wider die Wahrheit/ So er sahe
vnd wusste/ Dazu selbs on seinen Danck reden vnd ausschreiben mus-
te/ Vnd von seiner Eselin gestraffet/ Dazu von dem Engel bedreyet
ward.

Das habe ich darumb gesagt/ Das man den Text recht
verstehe/ was die Sünde vnuergeblich machet/ Vnd dennoch zusehe/
das man niemand so bald in solche Sünde stosse/ vmb etlicher ar-
men beschwerten Gewissen willen/ Die der Teufel zu verzweyneln treis-
bet/ das sie jnen selbs vnuergebliche Sünde machen. Denn wie
schwer die Sünde ist / So bleibt sie doch vergeblich / Weil sie noch
mag zum Bekentnis komen / wo sie offenbaret vnd für Augen gestellt
wird. Das were aber auch ein tenfelscher Zusatz / Vnd auff der an-
dern seiten wider den heiligen Geist gesündigt/ Wo man keine Verge-
bung gienete noch annehmen wolte. Denn es ist (wie gesagt) viel ein
ander ding / wider alle Gottes Gebot sündigen/ denn wider den heili-
gen Geist handeln. Denn wider den Heiligen Geist sündigen/ Deisset Wider den
heiligen geist
sündigen.
nichts anders / denn sein Werck vnd Ampt lefirt/ Welchs nicht Got-
tes gebot vnd Zorn bringet/ Sondern ettel Gnade vnd vergebung aller
Sünde / Wer nu solchs nicht leiden wil / Der hat billich keine verge-
bung.

Ed haben wir nu die meinung Christi / so der Text selbs
gibt / Das er eigentlich redet von denen / Die wissentlich vnd frene-
lich die bekandte Wahrheit / vom Heiligen Geist offenbaret / lefirt/
Vnd wie man jre Sünde anzeigt vnd vermanet/ nur verstockter wer-
den/ Denn das ist die höchste Schmach/ So man dem heiligen Geist
anlegen kan. Neben solcher vnuergeblichen Sünde / magstu nu auch
etliche dieser gleich vnd darunter begreifen/ mit zelen Wiewol sie so
grob sind / das auch die Welt verdampft/ Nemlich / wenn jemand da-
hin kömpt / Das er nicht aus schwachheit vnd Irrthum in Sünde ge-
fallen ist/ Sondern darin verherttet / vnd keine New haben wil/ Davon
Gggg auch

Sermon Doct. Mart. Luth. von Christus

Wider die auch oben gesagt ist. Vnd summa/Woman die Sünde mutwillig ver-
gnade secht. teidigt / vnd nicht wil lassen Sünde sein / Ob es gleich öffentlich ist
Denn solchs heisset alles wider die Gnade vnd vergebung geschehen
Vnd ist nu nicht mehr eine Menschliche Sünde / Sondern eine verzerr-
telte teuflische Bosheit.

Die II. Sermon

Von Christus Brüdern vnd Schwe-
stern/Matthet 12.

Aer noch also zu dem Volck redet/Sihe/da stund
den seine Mutter vnd seine Brüder draussen/die
wolten mit jm reden. Da sprach einer zu jm/Sihe/dei-
ne Mutter vnd deine Brüder stehen draussen/ vnd wol-
len mit dir reden. Er antwortet aber / vnd sprach zu
dem / der es jm ansagt / Wer ist meine Mutter / vnd
wer sind meine Brüder? Vnd recket die Hand aus
vber seine Jünger / vnd sprach / Sihe da / das ist meine
Mutter vnd meine Brüder / Denn wer da thut den
willen meines Vaters im Hymel / Derselbige ist mein
Bruder / Schwester / vnd Mutter.



Was mag wol den Euangelisten not ange-
hen / Das er eben hieher setzet / Wie des Herrn Christi
Mutter vnd Brüder / draussen gestanden sind / Vnd mit
jm haben wollen reden? Das sich doch lesset ansehen
als ein vberflüssig vnd gar vnndig Geschwetz. Aber
doch weil ers sampt andern Euangelisten so vleißig mel-
det vnd anzuecht / Wird es on zweifel nicht ein vnder-
ge / oder ja vnmitze vnd leichtfertige Sache gewesen sein. Denn seine
liebe Mutter / die heilige Jungfraw / würde sich freilich nicht eben zu
dieser Stunde / als er da stehet vnd predigt / zu jm genötiget haben / Wo
sie nicht etwa ein ernste Sache hette anzutragen gehabt / Desselbigen
gleiches auch seine Brüder. Nu weist er sie je vnfreundlich abe / Vnd
schlegt sie vber die schnauffen / Das (halte ich) kein vnfreundlicher vnd
herter Wort aus seinem Munde gegen sie gangen ist / Wiewol Er sie
auch sonst mehr mit harten Worten angesprochen hat.

Christus weist
seine Mutter
vnd vnfreund-
lich abe.

Denn es lautet fast also / Wer ist meine Mutter / oder wer
sind